

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. April 2018 15:38

Man muss halt die Frage so konkret stellen, dass das Ergebnis nur das Verb und nicht das Prädikat ist. Das Prädikat kennen zwar Zweitklässler in der Regel noch nicht, aber ich kann mir gut vorstellen, dass die Schüler im Satz "Er wischt den Boden." nicht nur "wischt" als Verb erkennen, sondern eher "wischt den Boden" oder "den Boden wischen".

Aber zurückkommend auf die Montessori-Methode: Meine Einschätzung ist, dass ihre Materialien sicher für einen ersten Eindruck gut sind, auch im Mathematikbereich, z.B. zur Zahlzerlegung. Für alle Extremfälle nützt das Material sicherlich nicht und das war wohl auch nicht die Intention Montessoris.

Man muss als Lehrkraft mit dem Material bzw. dem grundsätzlichen Ansatz zurechtkommen und wenn man das Gefühl hat, dass es einem einfach nicht liegt, bedient man sich eben eines anderen Ansatzes. Wenn der Lehrer eine Lehrmethode richtig gut findet, ist es auch wahrscheinlicher, dass die Kinder am Ende eher in der Lage sind, Verben von anderen Wortarten unterscheiden zu können.

OT, aber ich finde es irgendwie gewöhnungsbedürftig, dass man in Bayern zuerst die umgangssprachlichen Begriffe einführt und erst deutlich später die lateinischen Fachbegriffe. Was ist der Hintergedanke davon und welche Vorteile soll er für die Kinder bringen?